



realschule ratheim

*wir mischen uns ein*

---

# Schulinterner Lehrplan

## zum Kernlehrplan für die



realschule ratheim

# Politik

**Stand: 2017**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Grundlagen .....</b>	<b>2</b>
1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
1.2 Orientierung .....	4
1.3 Die übergeordneten Kompetenzerwartungen im Überblick.....	6
1.3.1 Sachkompetenz .....	6
1.3.2 Methodenkompetenz .....	6
1.3.3 Urteilskompetenz .....	7
1.3.4 Handlungskompetenz.....	7
1.4 Bereiche und Entwicklungen im Überblick.....	8
1.4.1 Bereiche des Zusammenlebens .....	8
1.4.2 Gesellschaftliche Entwicklungen .....	8
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>9</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	9
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	10
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	23
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	25
2.4 Lehr- und Lernmittel .....	28

# 1 Grundlagen

## 1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Realschule Ratheim ist dreizügig und liegt in einem Vorort (Ratheim) der Kleinstadt Hückelhoven. Die Schülerschaft besteht zu ca. 50 % aus Fahrschülern, die andere Hälfte kann die Schule fußläufig bzw. mit dem Fahrrad erreichen. Es handelt sich bei der Schule um eine Halbtagsform, die allerdings den Nachmittagsbereich mit freiwilligen Angeboten ausfüllt.

Das Kollegium setzt sich aus 35 Kolleginnen und Kollegen zusammen, von denen fünf die Fakultät für das Fach Politik besitzen. Da zwei dieser Kollegen Schulleitungsmitglieder sind und mit reduzierter Stundenzahl unterrichten, muss das Fach auch (vornehmlich in den unteren Jahrgängen) fachfremd unterrichtet werden.

Die Fachkonferenz Politik ist eigenständig, arbeitet jedoch eng mit den anderen Fächern des Bereichs Gesellschaftswissenschaften zusammen. Weiterhin finden enge Absprachen mit anderen Fächern (u.a. mit dem Fach Deutsch - im Rahmen der Berufswahlorientierung) statt.

Um den Blick für ein fächerverbindendes bzw. fächerübergreifendes Arbeiten zu schärfen und zu erleichtern, werden Unterrichtspartituren (Kapitel 2) erstellt, die die einzelnen thematischen Schwerpunkte je Fach und Jahrgangsstufe offen legen. Diese Transparenz über Inhalte und Abfolge von Unterrichtsvorhaben soll den Austausch zwischen den Fachkonferenzen hinsichtlich gemeinsamer Projekte und kumulativer Lernprozesse fördern.

Das Fach Politik übernimmt eine wichtige Funktion zur Erreichung des gesetzten Erziehungs- und Leitgedankens der Schulen. In allen drei inhaltlichen Schwerpunkten (individuelle Förderung, Werteerziehung, Berufswahlorientierung) der pädagogischen Arbeit an der Realschule Ratheim spiegelt sich der hohe Stellenwert des Faches Politik wider.

Die vorhandene Vielfalt in sozialer, kultureller und ethnischer Hinsicht soll als Reichtum verstanden werden. Vor diesem Hintergrund sollen die Schülerinnen und Schüler zu sozial verantwortlichen, selbstbestimmten und fachlich kompetenten Mitgliedern der Gesellschaft erzogen werden. Sie sollen in der Lage sein, in einer sich immer schneller verändernden Welt und Gesellschaft ihren Weg zu finden. Dabei gilt die aktive Teilnahme an demokratischen Prozessen, das Praktizieren eines konstruktiven Konfliktverhaltens und das vorhandene politische Bewusstsein kontinuierlich zu fördern und zu fordern.

Zur unterrichtlichen Praxis gehören Formen des selbstregulierenden Lernens wie methodisches und kooperatives Lernen, Möglichkeiten der Selbst- und Fremdbewertung sowie Lernarrangements, die über die Selbstständigkeit, Selbstreflexion und Selbstbestimmung die Selbstständigkeit initiieren und trainieren.

---

Einen wichtigen Beitrag liefert das Fach Politik im Prozess der Berufswahlorientierung und damit Lebensplanung der Schülerinnen und Schüler. Das bestehende fächerübergreifende Berufswahlorientierungskonzept ist zertifiziert, sodass die Schule aktuell das Siegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ führt.

Eine Lehrkraft bekleidet in Koordination mit dem Fachbereich Politik die Funktion des „Stubos“. Die Koordination umfasst die Abstimmung und Vorbereitung der aktuell bestehenden Konzeptbausteine (Kontakt zu festen außerschulischen KURS-Partnern) in Form der damit verbundenen Terminvereinbarungen und der Informationsweitergabe an beteiligte bzw. betroffene Fächer, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen.

Eine Lehrkraft des Fachbereiches koordiniert die Schülerpraktika. Aufgrund eines Schulkonferenzbeschlusses werden an der Realschule Ratheim zwei Praktika durchgeführt: ein dreiwöchiges Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 und ein einwöchiges Praktikum zu Beginn der Jahrgangsstufe 10.

Der Prozess des Evaluierens, bedarfsgerechten Modifizierens und Weiterentwickelns des aktuellen Konzepts obliegt wiederum der Fachschaft Politik.

Unter dem Motto „Sich öffnen, präsentieren, Feedback bekommen, stolz auf Geleistetes sein“ findet alljährlich eine Ausstellungs- und Präsentationswoche statt. Ergebnisse unterschiedlichster Art, die im Unterricht erarbeitet wurden, werden der Schulinternen und -externen Öffentlichkeit vorgestellt. Die ausgewählten Produkte (des Politikunterrichts sowie aller anderen Fächer) werden in der Pausenhalle und auf den Fluren ausgestellt. Die Woche selbst endet schließlich mit einem öffentlichen Nachmittag für Eltern, Freunde und außerschulische Partner. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Arbeitsleistungen zu präsentieren, zu moderieren, in den Dialog mit anderen zu treten, ein (weiteres) Feedback zu erhalten und stolz auf geleistete Arbeit zu sein.

Das Fach Politik wird in der Erprobungsstufe in der Jahrgangsstufe 6 zweistündig unterrichtet. In der Jahrgangsstufe werden die Fächer „Lernen lernen“, „Lion's Quest“ sowie eine „Klassenleiterstunde“ zur Stärkung des Gemeinschaftsgefüges, des Sozialverhaltens und der Organisation unterschiedlicher Strukturen innerhalb der Schule (Klasse, SV, Ordnungsdienste, etc.) erteilt. Dadurch werden bereits vorbereitend Kernkompetenzen - insbesondere Handlungs-, Methoden- und Urteilskompetenzen) erworben, die im Fachunterricht in der Jahrgangsstufe 6 vertieft werden können. Je nach Personalmöglichkeiten kann es auch in der Jahrgangsstufe 5 zu der Situation kommen, dass zusätzlich ein bis zwei Stunden Politik unterrichtet werden.

Insgesamt werden - auf der Grundlage der bereinigten Unterrichtswochen pro Schuljahr (Abzüge durch Klassenfahrten, sonstige inner- und außerschulische Veranstaltungen, bewegliche Ferientage etc.) - in Klasse 6 und 8 jeweils circa 70 Stunden Politikunterricht erteilt.

Im siebten Jahrgang findet in Absprache mit den Fächern Erdkunde und Geschichte kein Politikunterricht statt.

Die Jahrgangsstufen 9 und 10 erhalten jeweils zwei Stunden Politikunterricht -jeweils wiederum circa 70 Stunden.

Daraus ergibt sich für die einzelnen Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2) folgender Zeitumfang:

### Übersicht – zeitlicher Rahmen je Unterrichtsvorhaben

(Stand Schuljahr 2015/2016)

<b>Klasse</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
UV 1	-	10	-	10-	10	10
UV 2	-	10	-	10	12	12
UV 3	-	10	-	10	10	10
UV 4	-	12	-	12	12	12
UV 5	-	12	-	12	10	10
UV 6	-	18	-	18	12	12
	Zeitraumen (Unterrichtsstunden) je Unterrichtsvorhaben					

Die räumlichen Strukturen werden durch das Lehrerraumprinzip bestimmt. Fachmaterial kann somit zielgerichtet im eigenen Raum stationiert und eingesetzt werden.

Da noch nicht jeder Raum mit einem Internetanschluss ausgestattet ist, gibt es die Möglichkeit, einen der beiden Computerräume (mit insgesamt 30 festen Schülerarbeitsplätzen) zu nutzen. Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen in Jahrgangsstufe 7 einen Grundlagenkurs Textverarbeitung und Internetnutzung, sodass sie im Umgang mit den gängigen Textbearbeitungsprogrammen und Recherchequellen vertraut sind und entsprechend selbstständig arbeiten können. Ferner besteht die Möglichkeit einen Laptopwagen mit weiteren 14 Rechnern in den jeweiligen Lehrerraum zu holen. Für Präsentationen gibt es mehrere Räume mit PC-Projektoren („Beamern“). Gleichmaßen stehen insgesamt vier transportable Fernsehgeräte mit DVD- bzw. Videogeräten zur Verfügung.

### 1.2 Orientierung

Der vorliegende schulinterne Lehrplan für das Fach Politik orientiert sich wesentlich an den

- ⊗ Richtlinien und Lehrplänen für die Realschule in NRW, Sozialwissenschaften, Schriftenreihe in NRW Nr. 3311, Düsseldorf 1994.<sup>1</sup>

Weiterhin finden Berücksichtigung:

- ⊗ Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I, Heft 5016, Düsseldorf 2004.<sup>2</sup>
- ⊗ Rahmenvorgabe Politische Bildung, Heft 5000, Düsseldorf 2001 (unveränderter Nachdruck 2008)<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Wird bei Verweisen kurz als „Richtlinien und Lehrpläne Sowi“ angegeben.

<sup>2</sup> Wird bei Verweisen kurz als „Rahmenvorgabe ökonomische Bildung“ angegeben.

<sup>3</sup> Wird bei Verweisen kurz als „Rahmenvorgabe politische Bildung“ angegeben.

---

⊗ Kernlehrplan für die Realschule in NRW, Politik, Heft 3323, Düsseldorf 2011<sup>4</sup>

Der vorliegende schulinterne Lehrplan stellt neben der Einbindung der bereits vorliegenden Arbeitspläne bzw. der inhaltlichen Schwerpunktsetzung in den einzelnen Jahrgängen auch einen Versuch dar, sich noch weiter an der Vermittlung von Kompetenzen zu orientieren.

---

<sup>4</sup> Wird bei Verweisen kurz als „KLP Politik“ angegeben.

## 1.3 Die übergeordneten Kompetenzerwartungen im Überblick<sup>5</sup>

### 1.3.1 Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte und wenden diese zielorientiert an (SK1),
- orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (SK 2),
- beschreiben komplexere gesellschaftliche, politische und ökonomische Prozesse und analysieren diese hinsichtlich ihrer Einflussfaktoren, ihres Verlaufes, ihrer Ergebnisse sowie der handelnden Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- stellen komplexere gesellschaftliche, politische und ökonomische Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 4).

### 1.3.2 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1),
- recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und analogen – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2),
- analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3),
- präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten – auch unter Zuhilfenahme digitaler Medien – strukturiert sowie zielgruppenorientiert (MK 4),
- planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (u.a. Umfrage, Expertengespräch, Erkundung, Simulation, Modell- und Fallanalyse) (MK 5),

---

<sup>5</sup> KLP Politik, S. 22ff.

- 
- analysieren Konflikte und entwickeln Lösungsstrategien (MK 6).

### **1.3.3 Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit, bewerten Kontroverses und Problemhaltiges und überprüfen ihre Position (UK 1),
- beurteilen verschiedene gesellschaftliche, politische und ökonomische Vorstellungen, Interessen, Bedürfnisse und Motive hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und analysieren diese bezüglich ihrer Rationalität, ihrer sozialen Verantwortbarkeit und Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen (UK 2),
- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und entwickeln – unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren – einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position (UK 3),
- bewerten Sachverhalte und benutzte Kriterien vor dem Hintergrund neuer Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung (UK 4),

### **1.3.4 Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren im unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Rahmen (Medien-) Produkte (u.a. computergestützte Präsentation) zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten und Problemlagen (HK 1),
- vertreten die eigenen Positionen – auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Argumentation mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 2),
- nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, und bilden diese – auch probeweise – ab (Perspektivwechsel) (HK 3),
- simulieren didaktisch oder persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege (HK 4),



- nehmen ihre Interessen im Rahmen der Gestaltung sowie der aktiven oder passiven Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen innerhalb und außerhalb der Schule reflektiert wahr (HK 5),
- entwickeln Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung und setzen ggf. einzelne Elemente hiervon um (HK 6),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 7),
- bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 8).

## **1.4 Bereiche und Entwicklungen im Überblick<sup>6</sup>**

### **1.4.1 Bereiche des Zusammenlebens**

#### **1 Aufwachsen und Lernen**

- 1.1: Aufwachsen in familiären und nichtfamiliären Lebensformen
- 1.2 Lernen und Mitwirken in der Schule
- 1.3 Leben in und mit Gruppen

#### **2 Konsum und Vorsorge**

- 2.1 Kauf von Konsumgütern, Sparen, Versichern
- 2.2 Inanspruchnahme öffentlicher Güter/Steuerzahlungen

#### **3 Freizeitgestaltung**

#### **4 Informationsgewinnung und Meinungsbildung**

#### **5 Mitgestaltung politischer Prozesse**

#### **6 Arbeit und Beruf/Berufswahlorientierung**

- 6.1 Berufswahl, -ausbildung, -fortbildung, -wechsel
- 6.2 Stellung im Unternehmen, Betrieb und am Arbeitsplatz
- 6.3 Arbeitseinkommen

### **1.4.2 Gesellschaftliche Entwicklungen**

#### **7 Entwicklung zur demokratischen Gesellschaft**

- 7.1 Beteiligung an politischen Prozessen
- 7.2 Innere Sicherheit

---

<sup>6</sup> KLP Politik, S. 42, 47ff.

- 
- 8 Entwicklung zur technologischen Gesellschaft**
    - 8.1 Neue Technologien in Produktion und Dienstleistung
    - 8.2 Datenschutz
    - 8.3 Gentechnologie
  
  - 9 Entwicklung zur Wohlstandsgesellschaft**
    - 9.1 Wachstum/Wohlstand
    - 9.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
  
  - 10 Entwicklung zur sozialen Gesellschaft**
    - 10.1 Einkommens- und Vermögensverteilung
    - 10.2 Soziale Sicherung
    - 10.3 Soziale Chancen
  
  - 11 Entwicklung zur multikulturellen Gesellschaft**
  
  - 12 Entwicklung zur ökologischen Gesellschaft**
  
  - 13 Entwicklung zur internationalen Gesellschaft**
    - 13.1 Internationale politische Beziehungen
    - 13.2 Internationale wirtschaftliche Beziehungen
    - 13.3 Beziehungen im Rahmen der europäischen Integration
    - 13.4 Beziehungen zur Dritten Welt

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der einzelnen Unterrichtsvorhaben in Klasse 6, ,8, 9 und 10 orientiert sich am „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“, das sich im für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die Realschule, Politik, findet.<sup>7</sup> Eine weitere Konkretisierung findet noch nicht statt, sondern wird den einzelnen Fachkollegen überlassen, die sich dabei an den Kompetenzerwartungen orientieren. Vorschläge zum Einsatz von Unterrichtsmethoden sind ebenfalls in den Kompetenzerwartungen (v.a. MK) enthalten. Die konkreten Unterrichtsmethoden werden im nächsten Abschnitt noch einmal aufgelistet. Auch der Einsatz von Unterrichtsmaterialien kann nicht einfach vorgegeben werden. Ihre Auswahl nehmen die Kollegen in Absprache unter dem vornehmlichen Aspekt der Aktualität vor. Für Grundlagenmaterial bietet sich die Sammlung in den RAABits-Ordern an.

---

<sup>7</sup> <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/real-schule/politik/hinweise-und-beispiele-politik/schulinterner-lehrplan-politik.html> (Stand Februar 2012)

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Jahrgangsstufe 6</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <b>Thema:</b> Miteinander leben</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben gesellschaftliche Systeme und Prozesse und vergleichen diese hinsichtlich ihrer Einflussfaktoren, ihres Verlaufs sowie der handelnden Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3).</li> <li>• erörtern die unterschiedlichen Positionen in der Familie, ihre Interessen, Bedürfnisse und Motive der einzelnen Mitglieder (UK 1).</li> <li>• nehmen Positionen ein, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren und bilden diese ab – Perspektivenwechsel (HK 3)</li> <li>• fertigen ein Handlungsprodukt an, das die Veränderungen in der Familienstruktur sowie Vor- und Nachteile aufzeigt – wird für UV II und UV III benötigt (MK 3, HK 7).</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Aufwachsen und Lernen, Aufwachsen in familiären und nicht-familiären Lebensformen.</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Lebenssituationen, Familie im Wandel der Zeit, Bedeutung der Eltern, Alleinerziehende, alte Menschen, Konflikte in der Familie</p> <p><b>Zeitraumen:</b> 8 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <b>Thema:</b> Politik in der Schule</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• greifen das Handlungsprodukte von UV I auf und benutzen sie als vergleichende Basis für den aktuellen Lerninhalt. Dabei benutzen sie bereits eingeführte Fachbegriffe und transferieren diese (MK 1)</li> <li>• recherchieren in verschiedenen Medien und tragen Gesetzestexte, Schulordnungen u.ä. zusammen, aus denen sie dann die relevanten Informationen auswählen (MK 2)</li> <li>• bewerten Sachverhalte, erweitern den Begriff des Lernenden zu einem auch Sozial-Lernenden. (UK 4)</li> <li>• zeigen Möglichkeiten auf, sich in den Schulalltag einzubringen und Hilfesystem zu entwerfen oder in ihnen mitzuwirken (HK 7)</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Aufwachsen und Lernen, Lernen und Mitwirken in der Schule.</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Vernetzung mit UV 1 – Unterschiede und Vergleiche – Rechte und Pflichten als Schülerin und Schüler – Hilfen beim Lernen (Patenschaften) – soziales Engagement</p> <p><b>Zeitraumen:</b> 8 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema:</b> Kinder in aller Welt</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben komplexere gesellschaftliche, politische und ökonomische Prozesse und analysieren diese hinsichtlich</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema:</b> Wirtschaften</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich selbstständig mithilfe von Alltagswissen, Fachwissen aus dem Politikunterricht und eines vertieften</li> </ul>

<p>ihrer Einflussfaktoren, ihres Verlaufes, ihrer Ergebnisse sowie der handelnden Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen, realisieren und evaluieren eine Befragung unter Mitschülerinnen und Mitschüler zu ihren Erfahrungen. (MK 5).</li> <li>• setzen sich insbesondere mit den Möglichkeiten und Gefahren von Kinderarmut auseinander und präsentieren diese in einem Handlungsprodukt (HK 1, MK 4).</li> </ul> <p><b>Gesellschaftliche Entwicklung:</b> Entwicklung zur sozialen und multikulturellen Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Qualitative Unterschiede von Armut, Kinderarmut, Kinderrechte, Gesundheit , Weltkindertag</p> <p><b>Zeitrahmen:</b> 9 Stunden</p>	<p>Ordnungswissens in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft – Konsumverhalten, Angebot und Nachfrage, Werbung. (SK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen – UV V (MK 3)</li> <li>• planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (hier v.a. Umfrage, Expertengespräch, Erkundung) (MK 5)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen sowie deren Interessengebundenheit, bewerten Kontroverses und Problemhaltiges und überprüfen ihre Position (UK 1)</li> <li>• bewerten Sachverhalte und benutzte Kriterien vor dem Hintergrund neuer Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil (Fremdbestimmung) und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung (UK 4)</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Konsum und Vorsorge, Kauf von Konsumgütern, Sparen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Arten von Bedürfnissen, Bedürfnispyramide nach Maslow, Güterarten, Umgang mit Taschengeld, Information vor dem Kauf, Entstehung des Geldes</p> <p><b>Zeitrahmen:</b> 9 Stunden</p>
<p><b>Summe Jahrgangstufe 6: 33 Stunden</b></p>	

## Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Berufswahl

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Praktikums- und Berufswahl (SK).
- analysieren Informationen über selbstständige und nicht-selbstständige Berufsbilder sowie gesetzliche Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen (SK).
- beschreiben gesamtwirtschaftliche Einflussgrößen, die die Arbeitswelt und damit die Berufstätigkeit bestimmen (SK).
- analysieren an einem Fallbeispiel unterschiedliche Positionen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu innerbetrieblichen Vorgängen (SK).
- beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK).
- bewerten beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken, im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK).
- beurteilen Verfahren zum Ausgleich von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen (UK).

**Bereich des Zusammenlebens:** Beruf und Arbeitswelt

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- a) Was will ich? Was kann ich?
- Kompetenzen

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Wirtschaft

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben wirtschaftliche Grundbegriffe und untersuchen diese in Bezug auf ihr eigenes wirtschaftliches Handeln (SK).
- ordnen Marktsituationen und -prozesse sowie deren Akteure mit ihren unterschiedlichen Intentionen und Reaktionen in den Wirtschaftskreislauf ein (SK).
- beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns im Bereich des Verbraucherschutzes und analysieren ausgewählte Verkäufer- und Käuferstrategien. Sie identifizieren Gefahrenquellen für eine Ver- und Überschuldung (SK).
- beurteilen exemplarisch Verhaltensweisen der am Wirtschaftsprozess Beteiligten in unterschiedlichen Marktformen (UK).
- beurteilen Marktprozesse hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen (UK).
- bewerten Chancen und Risiken von Krediten (UK).

Bereich des Zusammenlebens: Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

a) Angebot, Nachfrage, Preisbildung, Marktformen

- Preisbildung am Markt
- Entstehung von Preisen
- Staatliche Einflüsse auf die Preisbildung (Subventionen, Steuern)

b) Wettbewerb und Konzentration

- Wettbewerbsordnung

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule und Ausbildung</li> <li>• Interessen und Lebensplanung</li> <li>• Erwartungen an Auszubildende</li> <li>• Einflüsse auf Berufswünsche</li> <li>• Weiterführende Schulen</li> </ul> <p>b) Berufswahl- ein Entscheidungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beruf aktuell</li> <li>• Berufsberatung</li> <li>• Arbeitsplatzerkundung</li> <li>• Verhalten im Betrieb</li> <li>• Bewerbung</li> <li>• Vorstellungsgespräch</li> <li>• Assessment-Verfahren</li> </ul> <p><b>Zeitraumen:</b> 10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kartellbildung</li> <li>• Unternehmenskonzentration</li> </ul> <p>c) Unser Geld</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen des Geldes</li> <li>• Der Euro</li> <li>• Chancen und Risiken von Krediten</li> <li>• Inflation</li> <li>• Wirtschaft und Demokratie</li> <li>• Wirtschaftswunder</li> </ul> <p><b>Zeitraumen:</b> 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema:</b> Medien</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Eigenschaften und Aufgaben von Medien dar (SK).</li> <li>• benennen gesellschaftliche und ökonomische Chancen und Risiken, die sich durch Medien ergeben – auch unter globaler Perspektive (SK).</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Datenschutzes für Individuum und Gesellschaft (SK).</li> <li>• überprüfen und bewerten Quellen hinsichtlich ihres Informations- und Wahrheitsgehalts (UK).</li> <li>• beurteilen die Eignung bestimmter Medien vor dem Hintergrund der jeweiligen Zielsetzung (UK).</li> <li>• bewerten Chancen und Risiken unterschiedlicher Mediennutzung für den Einzelnen (UK).</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema:</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Praktikums- und Berufswahl (SK).</li> <li>• analysieren Informationen über selbstständige und nicht-selbstständige Berufsbilder sowie gesetzliche Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen (SK).</li> <li>• beschreiben gesamtwirtschaftliche Einflussgrößen, die die Arbeitswelt und damit die Berufstätigkeit bestimmen (SK).</li> <li>• analysieren an einem Fallbeispiel unterschiedliche Positionen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu innerbetrieblichen Vorgängen (SK).</li> </ul>

<p><b>Gesellschaftliche Entwicklung:</b> Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>a) Medien: Arten, Aufgaben, Gefahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten von Medien</li> <li>• Mediengewohnheiten</li> <li>• Beeinflussung durch Medien</li> <li>• Mediensucht</li> </ul> <p><b>b) Medien und Politik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Informationsträger der Politik</li> <li>• Macht der Medien</li> <li>• Massenmedien</li> <li>• Arbeit in der Redaktion</li> <li>• Pressefreiheit</li> <li>• Gewaltdarstellungen</li> </ul> <p><b>c) Das Internet - ein relativ neues Massenmedium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir und das Internet</li> <li>• Umgang mit dem Internet (Gefahren, Schutz, Sucht, Soziale Netzwerke)</li> <li>• Internet als Marktplatz</li> <li>• Staat und Internet (Datensicherheit)</li> </ul> <p><b>Zeitrahmen:</b> 10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK).</li> <li>• bewerten beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken, im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK).</li> <li>• beurteilen Verfahren zum Ausgleich von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen (UK).</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Berufs- und Arbeitswelt, Arbeitswelt im Wandel</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>a) Technologische Veränderungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Robotereinsatz</li> <li>• Nutzung von Mikrochips (RFID-Technologie)</li> <li>• Wandel der Arbeitswelt</li> <li>• Gentechnik</li> <li>• Smartphones</li> </ul> <p><b>b) Arbeit in der Informationsgesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandel der Erwerbstätigkeit (Zeitarbeit, Lohndumping)</li> <li>• Neue Anforderungen im Beruf</li> <li>• Globalisierung und Beruf</li> <li>• Praktikum</li> </ul> <p><b>Zeitrahmen:</b> 12 Stunden</p>
<p><b>Summe Jahrgangstufe 8: 70 Stunden</b></p>	

## Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte und wenden diese zielorientiert an. (SK1)
- orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. (SK 2)
- stellen komplexere betriebswirtschaftliche Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 4).
- wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1)
- planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (MK 5)
- bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 8).

**Bereich des Zusammenlebens:** Arbeit und Beruf/Berufswahlorientierung; Berufswahl, -ausbildung, -wechsel, Stellung im Unternehmen, Betrieb und am Arbeitsplatz, Arbeitseinkommen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Anleitung zur Erstellung der Praktikumsmappe (Anhang 1). Erläuterung der einzelnen Schritte und der zugehörigen Fachtermini. Organisationsformen von Betrieben. Übung von Tagesberichten. Erstellung beispielhafter Vorgangsbeschreibungen. Arbeit mit „beruf aktuell“ - exemplarische Vorstellung einzelner Ausbildungsberufe, Einordnung, Tätigkeiten, Voraussetzungen, Weiterbildungsmöglichkeiten.

**Zeitrahmen:** 10 Stunden

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte und wenden diese zielorientiert an. (SK1)
- orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. (SK 2)
- stellen komplexere politische Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 4).
- wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1)
- recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und analogen – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2)
- analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3)
- erörtern unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit, bewerten Kontroverses und Problemhaltiges und überprüfen ihre Position. (UK 1)
- beurteilen verschiedene gesellschaftliche, politische und ökonomische Vorstellungen, Interessen, Bedürfnisse und Motive hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und analysieren diese bezüglich ihrer Rationalität, ihrer sozialen Verantwortbarkeit und Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen. (UK 2)
- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und entwickeln – unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren – einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position. (UK 3)
- bewerten Sachverhalte und benutzen Kriterien vor dem Hintergrund neuer Informationen und Gesichtspunkte, erweitern



	<p>Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. (UK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 7)</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Arbeit und Beruf/Berufswahlorientierung; Berufswahl, -ausbildung, -wechsel, Stellung im Unternehmen, Betrieb und am Arbeitsplatz, Arbeitseinkommen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> „Nachlese“ und Erfahrungsaustausch über das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum, z.B. über „Speed-Dating“. Ergänzungen und Vervollständigen von Wissen über Praktikumsberuf und -betrieb. Abschließende Arbeit an der Praktikumsmappe.</p> <p><b>Zeitraumen:</b>12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema:</b> Fähigkeiten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte und wenden diese zielorientiert an. (SK1)</li> <li>• orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. (SK 2)</li> <li>• stellen komplexere betriebswirtschaftliche Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 4).</li> <li>• wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1)</li> <li>• planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (MK 5)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema:</b> Grundlagen der Demokratie</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Rechte und Pflichten von Bürgern im politischen und gesellschaftlichen Rahmen (SK)</li> <li>• erläutern Ursachen von Konflikten und entwickeln Lösungen für einen konstruktiven und sozial verträglichen Umgang miteinander (SK)</li> <li>• erklären die Funktion von Wahlen sowie politischen und administrativen Institutionen im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (SK)</li> <li>• bewerten politische Verhaltensweisen sowie alternative Lösungsmöglichkeiten (UK)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor und leiten diese ein (HK 8).</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Arbeit und Beruf/Berufswahlorientierung; Berufswahl, -ausbildung, -wechsel, Stellung im Unternehmen, Betrieb und am Arbeitsplatz, Arbeitseinkommen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Einzelne Fähigkeiten (Fachbegriffe), Erweiterung des eigenen Wortschatzes, Anwendung in fiktiven Bewerbungsgesprächen.</p> <p><b>Zeitrahmen:</b> 10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kontroverse gesellschaftliche und politische Motive, Bedürfnisse und Interessen um nachhaltige Lösungsmodelle zu entwickeln und diese im Diskurs mit Anderen sachlich zu vertreten (UK)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Möglichkeiten politischer Einflussnahme (UK)</li> </ul> <p><b>Gesellschaftliche Entwicklung:</b> Entwicklung zur demokratischen Gesellschaft, Beteiligung an politischen Prozessen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Notwendigkeiten des Zusammenlebens von Menschen. Inselspiel (in Anlehnung an „Der Herr der Fliegen“), Menschenbilder, Normen und Regeln (Religion, Vernunft). Parlamentarismus, Demokratie als Grundlage unseres Staates, Parteien, Wahlen (Systeme, Bundestagswahl, Demoskopie, Lobbyismus), Politikverdrossenheit.</p> <p><b>Zeitrahmen:</b> 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>  <b>Thema:</b> Die Staatsverfassung der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen und erklären die Funktion von Institutionen und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmen (SK)</li> <li>• wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein. (MK 1)</li> <li>• bewerten politische Verhaltensweisen sowie alternative Lösungsmöglichkeiten (UK)</li> <li>• beurteilen kontroverse gesellschaftliche und politische Motive, Bedürfnisse und Interessen um nachhaltige Lösungsmodelle zu entwickeln und diese im Diskurs mit Anderen sachlich zu vertreten (UK)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Möglichkeiten politischer Einflussnahme (UK)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u>  <b>Thema:</b> Wehrhafte Demokratie</p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen und erklären die Funktion von Institutionen und Akteuren in Entscheidungsfindungsprozessen im gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmen (SK)</li> <li>• wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein. (MK 1)</li> <li>• erklären rechtsstaatliche Prinzipien und erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit (SK)</li> <li>• bewerten politische Verhaltensweisen sowie alternative Lösungsmöglichkeiten (UK)</li> </ul>

<p><b>Gesellschaftliche Entwicklung:</b> Entwicklung zur demokratischen Gesellschaft, Beteiligung an politischen Prozessen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Zusammenwirken der Verfassungsorgane: Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat, Bundesverfassungsgericht. Der Beruf des Politikers</p> <p><b>Zeitrahmen:</b> 10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kontroverse gesellschaftliche und politische Motive, Bedürfnisse und Interessen um nachhaltige Lösungsmodelle zu entwickeln und diese im Diskurs mit Anderen sachlich zu vertreten (UK)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Möglichkeiten politischer Einflussnahme (UK)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung einzelner Elemente der Rechtsstaatlichkeit, die Zielsetzungen extremistischer und fremdenfeindlicher Gruppierungen sowie die daraus resultierenden Auswirkungen und Konsequenzen für den Einzelnen und das System (UK)</li> </ul> <p><b>Gesellschaftliche Entwicklung:</b> Entwicklung zur demokratischen Gesellschaft, Beteiligung an politischen Prozessen, Innere Sicherheit</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Aufgaben des Rechts, Aushebelung demokratischer Strukturen in der Weimarer Republik. Verfassungsschutz heute. Extremismus (Rechts, Links, Islamismus, Salafisten), Zivilcourage</p> <p><b>Zeitrahmen:</b> 10 Stunden</p>
<p><b>Summe Jahrgangstufe 9: 66 Stunden</b></p>	

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des einwöchigen Schülerbetriebspraktikums

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte und wenden diese zielorientiert an. (SK1)
- orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. (SK 2)
- stellen komplexere politische Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 4).
- wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1)
- recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und analogen – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2)
- analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3)
- erörtern unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit, bewerten Kontroverses und Problemhaltiges und überprüfen ihre Position. (UK 1)
- beurteilen verschiedene gesellschaftliche, politische und ökonomische Vorstellungen, Interessen, Bedürfnisse und Motive hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und analysieren diese bezüglich ihrer Rationalität, ihrer sozialen Verantwortbarkeit und Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen. (UK 2)
- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und entwickeln – unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren – einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position. (UK 3)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Entrepreneurship education

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. (SK 2)
- stellen komplexere politische Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 4).
- wählen eingeführte Fachbegriffe korrekt aus und setzen diese kontextbezogen und zweckbestimmt ein (MK 1)
- recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und analogen – Medien, indem sie die Informationsangebote gleichermaßen kritisch wie begründet auswählen (MK 2)
- planen, realisieren und evaluieren ein Planspiel. (MK 5)
- planen, realisieren und evaluieren unterschiedliche fachbezogene Verfahren (u.a. Umfrage, Expertengespräch, Erkundung, Simulation, Modell- und Fallanalyse) (MK 5)
- erörtern unterschiedliche Positionen sowie deren Interessengebundenheit, bewerten Kontroverses und Problemhaltiges und überprüfen ihre Position. (UK 1)
- simulieren didaktisch und persönlich relevante Konflikte und entwickeln gemeinsam Lösungswege. (HK 4)

**Gesellschaftliche Entwicklung:** Entwicklung zur Wohlstandsgesellschaft

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Von der Idee zum Unternehmen. Erstellung eines einfachen Businessplans. Gründung einer Pommesbude (PA: Plan, Modell, Vorstellung bei potenziellen Geldgebern). Gründung eines Unternehmens eigener Wahl (GA).

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Sachverhalte und benutzen Kriterien vor dem Hintergrund neuer Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. (UK 4)</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt im schulischen oder außerschulischen Rahmen und werten dieses aus (HK 7)</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Arbeit und Beruf/Berufswahlorientierung; Berufswahl, -ausbildung, -wechsel, Stellung im Unternehmen, Betrieb und am Arbeitsplatz, Arbeitseinkommen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Anleitung und Erstellung einer „kleinen“ Praktikumsmappe (Skizzierung von Ausbildungsberuf und Betrieb, ein ausführlicher Tagesbericht, Reflexion). Reflexionsgespräche, Ausfüllen eines Fragebogens, auch zur Evaluierung der Betriebe.</p> <p><b>Zeitraumen:</b>10 Stunden</p>	<p><b>Zeitraumen:</b>12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema:</b> Der private Umgang mit Geld</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte und wenden diese zielorientiert an. (SK1)</li> <li>• orientieren sich selbstständig mithilfe eines vertieften Ordnungswissens im Bereich Wirtschaft (SK 2)</li> <li>• beschreiben komplexere gesellschaftliche, politische und ökonomische Prozesse und analysieren diese hinsichtlich ihrer Einflussfaktoren, ihres Verlaufes, ihrer Ergebnisse sowie der handelnden Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen. (SK 3)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema:</b> Soziale Marktwirtschaft</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben wirtschaftliche Grundbegriffe und untersuchen diese in Bezug auf ihr eigenes wirtschaftliches Handeln (SK)</li> <li>• ordnen Marktsituationen und –prozesse sowie deren Akteure mit ihren unterschiedlichen Intentionen und Reaktionen in den Wirtschaftskreislauf ein (SK)</li> <li>• unterscheiden unterschiedliche Wirtschaftssysteme und deren Funktionieren (SK)</li> <li>• reflektieren das Geschehen bei einem Tarifkonflikt (SK)</li> <li>• beschreiben staatliche Eingriffe in die Wirtschaftspolitik (SK)</li> <li>• analysieren wirtschaftliche Problemsituationen, deren Folgen und Lösungsansätze (SK)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen komplexere gesellschaftliche, politische und ökonomische Strukturen dar und erklären ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen. (SK 4)</li> <li>• analysieren und visualisieren Informationen für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen. (MK 3)</li> <li>• bewerten Sachverhalte und benutzte Kriterien vor dem Hintergrund neuer Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung. (UK 4)</li> <li>• entwickeln Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung und setzen ggf. einzelne Elemente hiervon um (HK 6)</li> </ul> <p><b>Bereich des Zusammenlebens:</b> Konsum und Vorsorge, Kauf von Konsumgütern, Sparen.</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Erstellung von „Wunschlisten“ und Zukunftsentwürfen. Erstellung eines eigenen, praktikablen Haushaltsplan, Handhabung entsprechender Smartphone-Apps. Arten von Privatkrediten. Gefahren.</p> <p><b>Zeitraumen:</b>12 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Marktprozesse hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen (UK)</li> <li>• beurteilen das Funktionieren unterschiedlicher Wirtschaftssysteme (UK)</li> </ul> <p><b>Gesellschaftliche Entwicklung:</b> Entwicklung zur sozialen, technologischen und ökologischen Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Markt, Märkte, Marktgeschehen. Freie versus soziale Marktwirtschaft mit Exkurs Planwirtschaft. Ungebremster Kapitalismus. Konjunkturzyklus. Bruttoinlandsprodukt als Wohlstandsindikator Grenzen des Wirtschaftswachstums. Ökologische Aspekte.</p> <p><b>Zeitraumen:</b>:12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>  <b>Thema:</b> Europäische Einigung</p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Entwicklung, Chancen sowie die aktuellen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen (SK)</li> <li>• beschreiben die Organisationsstruktur und Arbeitsweise der EU (SK)</li> <li>• beschreiben Zusammenhang zwischen EU und deren Bedeutung für das Individuum (SK)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u>  <b>Thema:</b> Globalisierung</p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ökonomische, politische sowie kulturelle Chancen und Risiken von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele (SK)</li> <li>• diskutieren Folgen der Globalisierung und Bewerten diese in Bezug auf ihre ökonomischen, politischen und kulturellen Wirkungen (UK).</li> </ul>

- beziehen Stellung zu aktuellen Chancen und Herausforderungen der EU und beurteilen diesbezüglich geplante bzw. eingeleitete Maßnahmen (UK)

**Gesellschaftliche Entwicklung:** Entwicklung zur internationalen Gesellschaft, Beziehungen im Rahmen der europäischen Integration

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Europäische Union: Entstehung und Institutionen, Staaten, Geschichte. Die drei Säulen der EU. Subsidiarität. Binnenmarkt. Gesetze. EU-Kommission, EU-Parlament, Ministerrat, Rat der EU, Europäischer Gerichtshof. Europa und seine Bürger, Jugend und Europa

**Zeitraumen:** 10 Stunden

**Gesellschaftliche Entwicklung:** : Entwicklung zur internationalen Gesellschaft.

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Kennzeichen der Globalisierung. Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Entwicklungsländer und Welthandel. Mobile Arbeitskräfte. Weltbank und IWF, Global Player, Globalisierung des Kapitalmarktes. Chancen und Risiken für die Weltgemeinschaft und für den Einzelnen.

**Zeitraumen:** 12 Stunden

**Summe Jahrgangstufe 10: 66 Stunden**

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften/Politik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des „Beutelsbacher Konsens“: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.



22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

---

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Politik orientiert sich an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne<sup>8</sup>. Da der Unterricht vor allem handlungsorientiert angelegt sein soll, müssen Aufgaben entsprechend „kreativ“ gestellt werden und dürfen nicht einfach Grundwissen abfragen.

Alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen[...]“<sup>9</sup> dienen auch der Notenfindung. Je nach Zeitaufwand und aufgezeigten Qualitätsansprüchen gehen diese anteilig in die Zeugnisnote ein.

Neben dem aktiven Zuhören in Frontalunterrichtssequenzen ist vor allem die Bereitschaft und die Fähigkeit zur freien Rede sowie Arbeits- und Diskussionsbereitschaft – und –fähigkeit in den verschiedenen methodischen Groß- und Kleinformen zu denken. Die Handlungsprodukte sind hierbei eher als verzerrtes Spiegelbild der tatsächlichen Leistung zu verstehen. Hierzu zählt auch die geführte Arbeitsmappe. Wie die Praktikumsmappe im ersten Halbjahr der Klasse 9 steht diese unter den Umständen der außerschulischen Präsentationen (z.B. Wettbewerbe) manchmal als einziges „Produkt“ zur Diskussion und muss entsprechend gewürdigt werden.

Entscheidend ist, dass die Bewertungskriterien für die zu Beurteilenden transparent sind und dem Lernenden suggerieren, dass die Lehrkraft ein Lernangebot zur Verfügung stellt, das zum Lernen mit Einsatz motiviert.<sup>10</sup>

Lernen wird, im Hinblick auf § 1 SchulG NRW, immer individualisierter. Hierzu ist es notwendig, Mittel der Erarbeitung zu nutzen, die diesem Anspruch gerecht werden.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird zweimal pro Jahr bewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in jeder Jahrgangsstufe ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler in jeder Jahrgangsstufe einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

---

<sup>8</sup> Richtlinien und Lehrpläne Sowi, S. 104ff.

<sup>9</sup> Vgl. APO-S I §6(2).

<sup>10</sup> Vgl. Meyer: Was ist guter Unterricht, Berlin 2007, S. 113ff.

5.) Alle Schülerinnen und Schüler können in Jahrgangsstufe 9 und 10 eine Facharbeit vorlegen, die entweder als Praktikumsmappe des Schülerbetriebspraktikums fungiert oder einen eigenständigen, aber themengebunden Charakter besitzt. Die Bewertung dieser Arbeiten stellen einen wesentlichen Bestandteil der Politiknote dar.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
- Bei Vorträgen / Referaten / Berichten
  - Adressatenorientierung
  - Interessant aufbereitet
  - Sprechweise
    - laut, langsam, deutlich
    - frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten
  - Vortragspausen mit Zeit für Fragen
  - Blickkontakt mit den Zuhörerinnen und Zuhörern
  - Körperhaltung und Körpersprache
  - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
  - abgerundeter Schluss

- Handout
- Zeitrahmen berücksichtigt

Folgende Auflistung kann als „Richtschnur“ für die Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht verwendet werden.

<b>6</b>	-keine freiwillige Mitarbeit -keine Mitarbeit nach Aufforderung -behindert aktiv den Lernfortschritt	-keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge -keine Fachkenntnisse und kein Lernfortschritt erkennbar
<b>5</b>	-kaum Mitarbeit selbst nach Aufforderung -gelegentliche Verweigerung	-Beiträge unterrichtlich kaum Verwertbar -Beiträge zeigen ganz geringe Fachkenntnisse und kaum Lernfortschritte
<b>4</b>	-gelegentliche freiwillige Mitarbeit -und Mitarbeit nach Aufforderung	-Beiträge weisen nur fachliche Grundkenntnisse auf -Beiträge zeigen geringe Fachkenntnisse und kleine Lernfortschritte
<b>3</b>	-regelmäßige freiwillige Mitarbeit	-richtige Wiedergabe von Wesentlichen Fakten und Zusammenhängen aus dem Behandelten Stoffgebiet
<b>2</b>	-regelmäßige häufige freiwillige Mitarbeit	-Im Unterricht erworbene Fachkenntnisse werden mit Hilfestellung angewendet -überwiegend eigenständige, fortführende Beiträge
<b>1</b>	-regelmäßige ständige freiwillige Mitarbeit -häufige Beiträge, die über den Unterricht hinaus gehen (z.B. Informationsbeschaffung, Internetrecherchen etc. )	-selbständige Anwendung Fundierter Fachkenntnisse -differenzen und fundierte Fachkenntnisse -eigenständige, den Unterricht tragende, neue Gedanken -Problem lösende, fortführende Beiträge und Bewertungen

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle  
Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen

Wie: Eltern-/Schülersprechtag individuelle Lern-/ Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat als konkretes Lehrwerk „demokratie heute“ des Schroedel-Verlags zur Unterrichtsunterstützung gerade in der unteren Jahrgangsstufe eingeführt. Je nach Schwerpunktsetzung wählt der Fachlehrer/die Fachlehrerin aber sein Material frei aus.

Zusätzlich stehen noch folgende Lehrwerke als fakultative Quellen zur Wahl. Die Liste zugelassener Lehrwerke findet sich unter:

**[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html#A\\_66](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html#A_66).**

Hieraus ist eine aktuelle Auswahl vorzunehmen.

Um den Aktualitätsbezug zu gewährleisten, werden darüber hinaus aktuelle Quellen (u.a. Internet) genutzt:

- › <http://www.paperball.de>
- › <http://www.bpb.de>
- › <http://www.sozialpolitik.com>
- › <http://www.heute.de>
- › <http://www.tagesschau.com>
  
- › Edmond (Elektronische Distribution von Bildungsmedien on Demand) für Filmmaterialien zur individuellen Be- und Erarbeitung
  
- › [www.medienzentrum-bielefeld.de](http://www.medienzentrum-bielefeld.de)

## 3 Anhang

### 3.1 Das Betriebspraktikum

## Das Betriebspraktikum

- Anleitung und Tipps zur Erstellung der perfekten Praktikumsmappe -

Willkommen bei der Anleitung zur Erstellung Deiner Praktikumsmappe. Wir freuen uns, wenn Dir Dein Praktikum gefällt und bitten Dich, uns das Wichtigste darüber in der Praktikumsmappe mitzuteilen, damit wir uns ein Bild von Deinem Betrieb und Deinem Praktikumsberuf machen können. Solltest Du in einem größeren Betrieb arbeiten, der schwer zu überblicken ist, beschränke Dich bei der Bearbeitung auf Deine Abteilung.



---

Beispiel: Universitätsklinikum Aachen – Rettungsassistent in der Unfallchirurgie. Hier beschränkt Du Dich nur auf die Abteilung der Unfallchirurgie. Wir können natürlich nicht von Dir verlangen, den gesamten Aufbau und die Funktionen aller Abteilungen eines Klinikums mit über 6000 Mitarbeitern zu beschreiben.

### **Überlege Dir bitte immer: Würde ich meine Praktikumsmappe gerne lesen wollen?**

Bearbeite alle nun folgenden Fragen- und Aufgabenbereiche so ausführlich und komplett wie möglich. Die Tipps werden Dir dabei helfen. Wenn Du bei einigen Bereichen nicht sicher bist, besorge Dir Hilfe (Chef, Meister, Mitarbeiter, Bibliothek, BIZ, Internet etc.). Die einfache Beantwortung einer Frage mit „Nein!“, „Weiß ich nicht.“, „Konnte mir keiner erklären!“ oder „Gibt es nicht.“ reicht nicht aus, um auch nur die Minimalpunktzahl (0,5 Punkte) zu bekommen. Begründe Deine Antworten immer.

**Vervollständige zuerst:** Meine Tätigkeit war ausgerichtet auf den Ausbildungsberuf eines/einer \_\_\_\_\_

## **I. Beschreibung des Unternehmens / des Arbeitsplatzes**

**Frage 1:** Was wird in diesem Betrieb / in der Abteilung hergestellt / bearbeitet / gehandelt / betreut / verwaltet?

**Tipp:** Eine Betreuung gibt es in allen Betrieben, in denen mit Menschen umgegangen wird (Altenheime, Kindergärten, Krankenhäuser - aber auch Umgang mit Kunden). Verwaltet werden in jedem Betrieb z.B. Rechnungen, Lohnlisten etc. Größere Betriebe und Institutionen haben Verwaltungsabteilungen oder sogar Verwaltungsgebäude eingerichtet.

**Frage 2:** Wird der Betrieb / die Abteilung von einer Einzelperson oder von einer Gruppe, einem Team geleitet?

**Tipp:** Wie heißt der Chef, der Leiter, der Meister, der Oberarzt? Hat er einen akademischen, kaufmännischen oder handwerklichen Titel (Dr., Kaufmann, Meister)? Gibt es mehrere Leiter? Welche Aufgaben hat die Leitung? Wie werden Anweisungen an die Mitarbeiter gegeben?

**Frage 3:** Wer sind die Mitarbeiter?

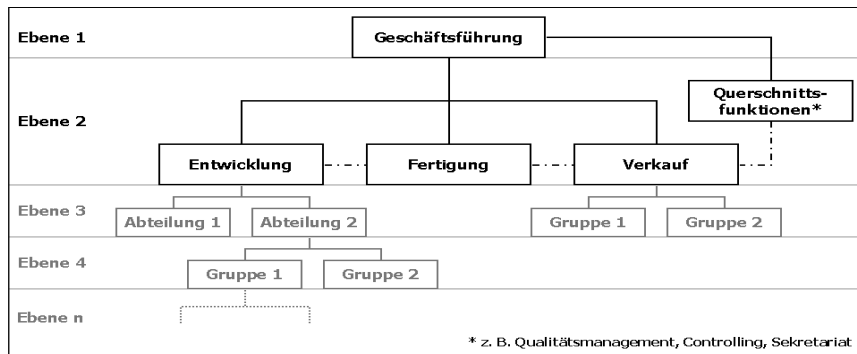
**Tipp:** Wenn Du in einem großen Betrieb arbeitest, beschränke Dich bei der Beantwortung der Frage nur auf Deine Abteilung. Wie heißen die Mitarbeiter? Welche Ausbildung haben sie? Wie lange sind sie schon im Betrieb? Was genau macht der Einzelne? Welche Stellung hat er? Frag' nach!

**Frage 4:** Wann, wie und warum wurde der Betrieb gegründet und wie hat er sich entwickelt?

**Tipp:** Schreibe auf, was Du über die Entwicklung und die Geschichte des Betriebes erfahren konntest. Wie, wann und wo ist der Betrieb entstanden? Wer hat ihn gegründet? Welche Entwicklung hat er in den letzten Jahren erfahren (gute Auftragslagen, Erweiterungen, Gründung von Filialen in anderen Städten, Kooperationen mit anderen Firmen)?

**Frage 5:** Wie ist der Betrieb organisiert?

**Tipp:** Erkläre das Aufbauschema, d.h. die innere Organisation des Betriebes / der Abteilung. Erstelle eine Skizze, ein so genanntes Organigramm (siehe Beispiel). Stelle Dir die Frage, wer darf was, wie, wann entscheiden?



**Frage 6:** Welche Rechtsform hat das Unternehmen?

**Tipp:** Wem gehört der Betrieb? Wer ist sein Eigentümer? (z.B. GbR, Aktiengesellschaft, GmbH, KG, OHG, e.V., usw.) Warum hat sich der Betrieb für diese Rechtsform entschieden? Frag' nach und erkundige Dich zusätzlich, welche Vorteile diese Rechtsform hat.

**Frage 7:** Gibt es in Deinem Betrieb eine Arbeitnehmervertretung?

**Tipp:** Eine Arbeitnehmervertretung ist z.B. ein Betriebsrat, ein Personalrat, eine Mitarbeitervertretung oder eine Jugend- und Auszubildendenvertretung. Erkundige Dich und frag' nach ihren Aufgaben. Kleinere Firmen sind gesetzlich nicht verpflichtet, eine Arbeitnehmervertretung einzurichten. Oft wäre es auch unsinnig (Vater-Sohn-Betrieb). In diesem Fall informierst du dich allgemein über die Aufgaben einer Arbeitnehmervertretung (Lexikon, AW-Buch, Internet).

## II. Tagesberichte

Es werden von Dir mindestens vier tabellarische Tagesberichte und eine ausführliche Tagesbeschreibung angefertigt. Die Tagesberichte sollten nachvollziehbar geschrieben sein und das tatsächliche Geschehen widerspiegeln.

**Tipp:** Zeichnungen, Fotos usw. können helfen, Deine Vorgangsbeschreibung noch anschaulicher zu machen.

## III. Vorgangsbeschreibung

Hier soll eine Arbeit in ihrem gesamten Vorgang genau beschrieben werden. Anschließend solltest Du das Ergebnis der Tätigkeit beurteilen und Deinen Eindruck schildern („Es hat mir Spaß gemacht!“, „Die Arbeit war eintönig, aber notwendig, um....“).

**Tipp:** Zeichnungen, Fotos usw. können auch hier helfen, Deine Vorgangsbeschreibung noch anschaulicher zu machen.

Zu beschreibende Arbeiten könnten sein:

Ein Beet anlegen (Gartenbau); ein Fahrrad verkaufsfertig machen (Zweiradbetrieb); ein Spiel beschreiben (Kindergarten); einen Blumenstrauß binden (Floristik); einen Artikel verkaufen (Einzelhandel).

Folgende und ähnliche Arbeiten sollten aus nahe liegenden Gründen nicht beschrieben werden:

Einen Kopierer einschalten, eine Kanne Kaffee kochen, eine Halle ausfegen, Ware „nach vorne ziehen“, einen Computerbildschirm säubern, nach Feierabend das Licht ausschalten.

**Tipp:** Eine typische Vorgangsbeschreibung findest Du in jedem Koch- oder Backbuch. Schau' Dir mal eins an.

## IV. Beschreibung des Ausbildungsberufs

---

Mit Hilfe der folgenden Fragen sollst Du die verschiedenen Ausbildungsberufe in Deinem Praktikumsbetrieb kennen lernen, soweit sie vorhanden sind.

Trage dazu alle Informationen zusammen, die Du über den Beruf oder die Berufe erhalten konntest.

Ergiebige Informationen hierzu findest Du vor allem im Internet, in „Beruf Aktuell“ oder in den Kurzinformationen vom BIZ.

### 1. Voraussetzungen

a. Welcher Schulabschluss wird vom Betrieb erwartet und welchen Abschluss sieht die Ausbildungsordnung vor? Welche Fächer und deren Noten sind dem Betrieb hierbei besonders wichtig?

b. Welche geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten sollte man besitzen, um diesen Beruf auszuüben?

**Tipp:** Informationen hierzu in Heft 1 und Heft 2 von „mach´s richtig“ oder im AW-Buch.

### 2. Berufsbildung - Berufsbild

Wie lautet die richtige Berufsbezeichnung?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung in den einzelnen Jahren?

Was muss ich wissen, um den Beruf auszuüben (Kenntnisse)?

Was muss ich können, um den Beruf auszuüben (Fertigkeiten)?

**Tipp:** Geforderte Kenntnisse und Fertigkeiten stehen im Ausbildungsplan. Frage im Betrieb danach, besorg ihn Dir über das Netz oder über eine andere Quelle (ähnliche Betriebe, Berufskolleg, Kammern, etc.)

Mit welchen Maschinen, Geräten und Werkzeugen gehe ich um?

Wo befindet sich die für den Beruf zuständige Berufsschule?

Sieht die Berufsschule Wochen- oder Blockunterricht vor?

### 3. Einordnen des Berufes

In welchem Wirtschaftssektor ist der Beruf angesiedelt?

Kannst du außerdem größere Bereiche benennen, zu denen der Beruf gehört.

**Tipp:** Die großen drei Wirtschaftssektoren sind Urproduktionssektor (Bergbau/Landwirtschaft/Forst/Fischerei), industrieller Sektor (Weiterverarbeitung von Rohstoffen) und Dienstleistungssektor. „Größere Bereiche“ sind z.B. Pflegeberufe, Handwerk, kaufmännischer Bereich, Verwaltung, Erziehung und Bildung, Metallverarbeitung ...

In welchen anderen Berufen oder in welchen anderen Tätigkeitsbereichen kannst Du nach dem Abschluss der Ausbildung sonst noch arbeiten?

**Tipp:** Ein ausgebildeter Stuckateur könnte sich z.B. ohne weiteres als Akustik- und Trockenbauer spezialisieren. Es liegt aber auf der Hand, dass ein ausgebildeter Fleischfachverkäufer nicht qualifiziert ist, den Beruf eines Zimmerers auszuüben.

### 4. Tätigkeiten

Zähle die Arbeiten / Tätigkeiten auf, die in diesem Beruf oft vorkommen. Was wird dabei besonders gefordert, und wie stark? (selbständiges Arbeiten, Verantwortung, Eigeninitiative, Einzel- und Gruppenarbeit, Arbeitstempo, Akkord- und Bandarbeit).

Sind besondere Gefahren zu beachten?

### 5. Arbeitsbedingungen



Ist der Arbeitsplatz im Freien, in einer Werkstatt, in einem Büro- oder Geschäftshaus? Oder findet die Arbeit vor allem bei Kunden zuhause statt.  
Wie sind die Luft-, Temperatur-, Licht- und Geräuschverhältnisse (z.B. Staubbelastung, Hitze, Schwarzlicht, Maschinenlärm)?  
Erfolgt die Arbeit überwiegend im Stehen, Sitzen, Knien, Liegen oder Gehen?  
Ist besondere Arbeitskleidung Pflicht?

**Tipp:** Beachte bitte. Selbst wenn „Nein!“ zutrifft. Diese Antwort reicht nicht aus.

Mit welchen Maschinen, Geräten oder sonstigen Apparaturen wird gearbeitet?  
Beschreibe sie kurz.

**Tipp:** Ein Massenspektrometer ist nicht jedem bekannt und sollte daher etwas ausführlicher erklärt werden. Eine Kaffeemaschine und ihre Funktion hingegen sind bekannt und gehören in den seltensten Fällen zu den Arbeitsmaschinen.

## 6. Berufsaussichten

Wie ist die derzeitige Nachfrage nach Arbeitskräften in diesem Beruf?  
Wie schätzt Du die weitere Nachfrage nach Arbeitskräften ein?

**Tipp:** Suche die entsprechenden Zahlenangaben in "Beruf aktuell" und überlege Dir, was sie bedeuten. Erkundige Dich nach der Ausbildungsplatzsituation, z.B. über den zum Beruf gehörenden Berufsverband.

## 7. Beruflicher Aufstieg

Welche Wege führen in den beruflichen Aufstieg?  
Was muss ich für diese Positionen können und tun? (Voraussetzungen, Schulabschlüsse, Meister- oder Technikerschulen, berufsbegleitende Studien, etc.)

**Tipp:** Stufen des beruflichen Aufstiegs im Handwerk sind: Auszubildender – Geselle – Meister. Es kann aber noch weiter gehen. In größeren Firmen kann sich ein Aufstieg folgendermaßen gestalten: Auszubildender – Sachbearbeiter – Gruppenleiter – Abteilungsleiter – Assistent der Geschäftsführung. Vielfach gibt es eine Menge von kleinen Stufen nach ganz oben. Erkundige Dich

## 8. Sonstiges

Was konntest und kannst Du noch Bemerkenswertes über Deinen Praktikumsberuf erfahren?

Wie sind z. B. die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesem Beruf gekommen?

Sind sie mit ihrem Beruf zufrieden?

**Tipp:** Alles zu Deinem Praktikumsberuf findest Du übrigens sehr komprimiert auf [http://www.machs-richtig.de/Berufe\\_finden/InfoBase/ib\\_main.jsp](http://www.machs-richtig.de/Berufe_finden/InfoBase/ib_main.jsp). Lies es Dir durch und versuche es zu verstehen. Das einfache Abschreiben bringt Dir keine Punkte.

## V. Reflexion

### Meine guten und meine schlechten Erfahrungen

Gab es besonders beeindruckende (gute und schlechte) Erlebnisse während des Praktikums? Beschreibe sie ausführlich.

**Tipp:** „Ausführlich“ bedeutet wesentlich mehr als drei Sätze.

---

### **Die Tipps zum Schluss:**

*Fertige ein Deckblatt an, auf dem folgende Daten unbedingt erscheinen sollten: Dein Name, deine Klasse, vollständiger Name und Adresse des Betriebes, Schuljahr, genauer Zeitraum des Praktikums, richtige Bezeichnung des Ausbildungsberufs, Name der Schule, das Wort „Praktikumsmappe“ oder „Mein Betriebspraktikum“ und eine passende Grafik.*

*Wie Du das Deckblatt grafisch und künstlerisch layoutest, bleibt Dir überlassen. Nutze diese künstlerische Freiheit. Das gilt natürlich auch für die gesamte Praktikumsmappe.*

*Halte Dich an die Aufgabenstellungen, arbeite sauber, achte auf die Seitennummerierung, lege ein Inhaltsverzeichnis an, bringe Fotos oder Zeichnungen mit ein, aber nur da, wo sie passen. Niemand kann etwas mit einem Foto von einer Montagehalle anfangen, wenn es nicht beschrieben wird.*

*Solltest Du ausnahmsweise irgendwo einen Text abschreiben, dann gib bitte an, wo Du ihn her hast.*

Viel Erfolg!

## **3.2 Fragebogen**

### **Fragebogen nach dem Schulbetriebspraktikum im 10. Schuljahr**

Vor kurzem hast du das einwöchige Praktikum im 10. Schuljahr beendet. Wir möchten dich um ein bisschen Zeit zur Beantwortung der folgenden Fragen zu deinen Erfahrungen bitten!

**Name:** \_\_\_\_\_

**Klasse:** \_\_\_\_\_

**1) Welchen Beruf konntest du im Praktikum kennen lernen?**

2) Die Wahl des Praktikumsberufs unterliegt in Jg. 10 folgenden Kriterien. Was hältst du davon? Bitte kreuze an!

	Finde ich sinnvoll	Finde ich überflüssig
Der Praktikumsberuf muss ein Ausbildungsberuf sein.		
Die Praktikumsstelle muss in einem Ausbildungsbetrieb liegen.		
Du musst ein Alternativpraktikum zum 9. Schuljahr absolvieren.		
Du sollst der/die einzige Schüler/in deiner Klasse in diesem Betrieb sein.		

3) Hast du dir deine Praktikumsstelle selber gesucht, ohne dass Lehrer sich gekümmert haben?  ja  nein

4) Musstest du eine Stelle zugewiesen bekommen?  ja  nein

5) Welche Probleme gab es bei der Stellensuche? Bitte kreuze an, was auf dich zutrifft? Bitte ergänze bei Bedarf!

keine	
Unternehmen nehmen keine Praktikanten für nur eine Woche.	
Mögliche Praktikumsstellen waren für mich nicht erreichbar, da die Verkehrsanbindung zu schlecht war.	
Ich habe mich nicht zeitig genug um eine Stelle gekümmert.	

6) Hast du einen guten Einblick in deinen Praktikumsberuf gewinnen können?

ja  nur zum Teil  nein, fast gar nicht

---

**Wenn nein oder nur zum Teil, woran lag das deiner Meinung nach?**

---

---

**7) Worüber hättest du im Praktikum gerne mehr erfahren?**

---

---

---

**8) Fiel dir die Umstellung von der Schule auf die Praktikumswoche schwer?**

ja       es ging       nein, überhaupt nicht

**Wenn ja, woran lag das?**

---

---

**9) Welche Erwartungen hattest du an dein Praktikum? In der linken Spalte kannst du weitere - nicht vorgegebene - Erwartungen aufschreiben.**

<b>Ich habe ...</b>	<b>trifft zu</b>	<b>trifft nicht zu</b>
<b>... eine sinnvolle Beschäftigung erwartet.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>... interessante Tätigkeiten erwartet.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>... berufstypische Arbeiten erwartet.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>... abwechslungsreiche Aufgaben erwartet.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>... aktive Mitarbeit im Betrieb erwartet.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...		
...		

**10) Welche Fertigkeiten hast du während deines Praktikums erlernt?**

---

**11) Welche der folgenden Fähigkeiten wurden dir in deinem 10-er Praktikum abverlangt? Bitte kreuze an! Ergänze ggf. die Vorgaben auf dem Blatt!**

<b>körperliche Fähigkeiten</b>	<b>geistige Fähigkeiten</b>	<b>soziale Fähigkeiten</b>
<input type="checkbox"/> Körperliche Belastbarkeit	<input type="checkbox"/> Genaues und sorgfältiges Arbeiten	<input type="checkbox"/> Verantwortungsgefühl
<input type="checkbox"/> Richtiges Farben sehen	<input type="checkbox"/> Schriftlich guter Ausdruck	<input type="checkbox"/> Kontaktbereitschaft
<input type="checkbox"/> Handwerkliches Geschick	<input type="checkbox"/> Sprachlich guter Ausdruck	<input type="checkbox"/> Selbstständigkeit
<input type="checkbox"/> Schwindelfreiheit	<input type="checkbox"/> Reaktionsfähigkeit	<input type="checkbox"/> Seelische Belastbarkeit
<input type="checkbox"/> Gute Augen	<input type="checkbox"/> Rechenfähigkeit	<input type="checkbox"/> Rücksicht
<input type="checkbox"/> Gute Gesundheit (z. B. Widerstandsfähigkeit gegen Erkältungskrankheiten, stabiler Kreislauf, Nichtraucher usw.)	<input type="checkbox"/> Zeichnerische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/> Gute Umgangsformen, freundliches Wesen
...	<input type="checkbox"/> Sinn für Formen und Farben; gestalterische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/> Ein Gespräch führen können
	<input type="checkbox"/> Gutes Gedächtnis, gute Merkfähigkeit	<input type="checkbox"/> Jemandem zuhören können
	<input type="checkbox"/> Fantasie	<input type="checkbox"/> Fähigkeit zur Teamarbeit
	<input type="checkbox"/> Sichere Rechtschreibung	<input type="checkbox"/> Alleine arbeiten können
	<input type="checkbox"/> Beobachtungsvermögen	<input type="checkbox"/> Interesse an und Mitgefühl für Menschen
	<input type="checkbox"/> Technisches Verständnis	<input type="checkbox"/> Andere überzeugen können
	<input type="checkbox"/> Ideenreichtum	<input type="checkbox"/> Sich durchsetzen können
	<input type="checkbox"/> Logisches Denken	...
	<input type="checkbox"/> Konzentrationsfähigkeit	...
	...	

**12) Hast du bei deinem Praktikum bemerkt, dass in deinem Schulwissen Lücken sind, die du unbedingt noch beseitigen musst?**

ja    nein Wenn ja, welche Wissenslücken sind dir aufgefallen?

---

**13) Würdest du deinen Praktikumsberuf in deine engere Berufswahl einbeziehen?**

ja    nein      **Bitte begründe kurz!**

---

**14) Hat sich deine Meinung über diesen Beruf im Anschluss an das Praktikum geändert?**

ja    nein      **Bitte begründe kurz!**

---

**15) Möchtest du – wenn möglich – in deinem Praktikumsbetrieb eine Ausbildung beginnen?**

ja    nein

**16) In Jg. 10 findet keine spezielle Betreuung durch deine/n Lehrer/in statt. Wie findest du das?**

gut       nicht so gut      **Bitte begründe kurz!**

---

**17) Meinst du, dass das Wochenpraktikum für dich nützlich war?**

- Das Praktikum hat mich darin bestätigt, dass ich diesen Beruf ergreifen möchte.
- Das Wochenpraktikum hat mir gezeigt, dass dieser Beruf nichts für mich ist.
- Das Praktikum hat mir für meine Berufswahl eigentlich nichts gebracht.
- Durch das Wochenpraktikum habe ich einen Ausbildungsplatz erhalten.

**Vielen Dank für deine Antworten und Begründungen!**